

Einschreiben mit Rückschein

Willi Illguth*Dinardstraße 6*82319 Starnberg
Bundesministerium für Digitales und Verkehr
Herrn Bundesminister Dr. Volker Wissing
Persönlich!!!

Invalidenstraße 44
10115 Berlin

22.08.2022

Betr.: 1. Koordination der Bundesregierung für Güterverkehr und Logistik
2. Energievergeudendes-und Stadtzerstörungs- B2-Tunnelprojekt in Starnberg
3. Die Beantwortung meines Schreibens vom 05.05.2022 / Schreiben Ihres Ministeriums vom 28.07.2022

Seite 1 von 3

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Wissing

in Erinnerung meines Schreibens vom 17.12.2021 an Sie, wende ich mich mit diesem Schreiben erneut an Sie mit der Bitte, dieses Projekt zur **Chiefsache** zu machen und gebieten Sie diesem Einhalt und sagen Sie Stopp!

Das Energie- und Material verschlingende, **500 Mio. EURO** teure B2-Tunnelunsinns-Projekt passt nicht mehr in die heutige Zeit und ist auch technisch längst überholt. Die Baumaterialien wie Beton, Stahl, Holz etc. könnten nur durch erheblichen Energiebedarf bereitgestellt werden.

Meine Angaben werden Ihnen vielleicht wie ein Sammelsurium vorkommen, es sind jedoch alles Tatsachen die gegen das geplante Energieverschwendungs-B2-Tunnel-Projekt in Starnberg sprechen und Sie an Ihre Wahlversprechungen im Interesse nachfolgender Generationen erinnern soll!

Meine Kurzfassung dazu:

Jährliche 11 Mio. EURO Folgekosten für das nicht barrierefreie B2- Tunnel-Projekt. Mindestens jährlich 1,2 Mio. EURO Tunnel-Betriebs-Stromkosten. Für den Bau der Tunnelröhre käme eine 18 Mio. EURO EINWEG-TUNNELBOHRMASCHINE zum Einsatz. Weiter kommen bei der Erzeugung sehr stark CO2 belastete Baumaterialien für die 1,9 km lange Tunnelröhre aus Beton und Stahl usw.. Für den Tunnelröhren-Erdaushub und die Anlieferung der Baumaterialien müsste ein 20 Tonnen-LKW ca. 64 Mal die Erde umkreisen! Hinzu käme 2023 der Abriss einer völlig intakten Bahn-Überführung, die durch eine breitere für eine weitere innerstädtische Fahrspur ersetzt werden müsste. Für den Abluftkamin ist ein unterirdischer Maschinenraum mit einem Volumen von etwa 2.800 cbm (entspricht zehn 2-3 Wohnungen) erforderlich. Dazu „passt“ nicht der Aufruf der Bundesregierung: Gas, Strom und Wasser zu sparen, denn unter Starnberg würden auf 3,8 km Länge die Grundwasserströme zerstört, dies bedeutet einen gewaltigen nachhaltigen Eingriff auf unser Wasser, eines unserer höchsten Güter. In Berlin brannte der Grunewald und in Starnberg würden straßenbildprägende Einzelbäume, ganze Waldabschnitte und Heckenstrukturen dem Tunnelbau zum Opfer fallen, die grüne Lunge in Starnbergs Stadtmitte würde durch Beton und Stahl zerstört. Siehe Planfeststellungsbeschluss der Regierung von Oberbayern vom 22.07.2007. Wie wollen Sie dies den nachfolgenden Generationen mit einem guten Gewissen erklären?! Am 09. August 2022 gibt die EU den Gasnotfallplan bekannt, NTV meldet: „in Spanien gehen wegen zu hohen Energiekosten die Eiswürfel aus.“

Zukünftiges Energiesparen ist angesagt, deshalb kann und darf dieses Energieverschwendungs- und Stadtzerstörungs-Projekt nicht weiter geplant werden, es ist ein Verbrechen an Mensch und Natur!

Detalliert möchte ich noch auf drei unglaubliche nicht nur stark CO2 lastige Baumaßnahmen hinweisen, was noch dazu in Zeiten von Wasserknappheit, Dürre, Waldbrände und Waldsterben ein nicht wieder rückgängig zu machender Riesen-Frevel an Umwelt, Mensch und Natur wäre!

1. Die Tunnelröhre würde mit ihren 6 nicht barrierefreien Notaufstiegen mit 6 Fluchttunneln (was der UN-Behindertenrechtskonvention widerspricht) fast auf der gesamten Länge von 1,9 km quer zu den Grundwasserströmen liegend, ist ein unglaublicher Angriff auf eines unserer höchsten Güter, nämlich des Wassers. Für den Erdaushub und der Anlieferung der sehr stark CO2 belasteten Baumaterialien aus Beton, Stahl usw. müsste ein 20 Tonnen-Lkw 64 Mal die Erde umkreisen.

2. Das größte Düker Bauwerk (von 5) mit einer Bauzeit von ca. 1½ bis 2 Jahren am Almaidaweg nahe der staatlichen Fischzucht am Siebenquellenweg wäre für diese eine ökologische Katastrophe, wie mir in einem Gespräch vom 22. Juli 2022 am Tag der offenen Tür der Leiter des Instituts Herr Dr. Wedekind bestätigte.

Hier die Ausmaße des Bauwerkes: die beiden Düker-Bohrschächte hätten eine Tiefe von 35 und 30 m und einen Durchmesser von 11 m die beiden dazugehörigen Entwässerungsstollen haben eine Länge von 147 und 168 m und einen Durchmesser von 3,6 m, dies bedeutet ein riesige nicht nur unterirdische Naturraumzerstörung. **Die Grundwasserströme werden allein durch dieses eine Düker-Bauwerk, nachhaltig gestört bzw. zerstört.** Weltweit gibt es Grundwasserprobleme, beim geplanten Energieverschwendungs- B2 Tunnelbau werden diese einfach ignoriert. Dies kommt einem Frontal- Angriff auf einer Länge von 3,8 km Länge auf die Grundwasserströme Starnbergs gleich.

3. Allein der geplante Bau des Abluftkamins ist ein Riesen-Naturverbrechen, ist doch der 7 m unterm Schlossgarten liegende Maschinenraum mit den unglaublichen Ausmaßen von 2,800 cbm, im Volumen sind das ca. zehn 2-3 Zimmer-Wohnungen. Allein diese Baumaßnahme erfordert m.E. den sofortigen Stopp des gesamten Wahnsinns-Projektes. Hätte doch der Bau des Abluftkamins zusammen mit Notaufstieg Nr. 4 die Rodung des Wald- und Heckenbestandes am Schlossberg zur Folge. Allein diese Riesenbaustelle hätte lt. Straßenbauamt Weilheim eine Bauzeit von ca. 6 Jahren!

Ein Witz sind Ausgleichpflanzungen als Ersatz gefälltter Bäume, dauert es doch mindestens 30 Jahre bis diese nachgewachsen wären und das ganz woanders, also nicht in der Stadt wo sie dann fehlen.

Hierzu passt der Punkt 3. - aus dem Antwort-Schreiben des Starnbergers Herrn Dr. jur. Buddeberg an den Parlamentarischen Staatssekretär im Verkehrsministerium Herrn Oliver Luksic, was eigentlich den sofortigen Stopp des B2-Tunnel-Projektes zur Folge haben müsste:

„3. Das Nutzen/Kosten-Verhältnis von 4:1 ist im Jahre 2015 für den Bundesverkehrswegeplan 2030 vom 03.08.2016 ermittelt worden. Damals standen einem ermittelten Barwert des Nutzens von 536,7 Mio. Euro gegenüber (4:1).

Inzwischen haben sich die Kosten (Stand Sommer 2021 und ohne Berücksichtigung von Planungskosten) offiziell auf 320 Mio. Euro erhöht und hat sich der Nutzen durch die Teilentlastung vom Durchgangsverkehr geschätzt halbiert. Damit ergibt sich ein aktuelles Nutzen/Kosten-Verhältnis von 0,84 oder - wenn man die geschätzten Gesamtkosten bei einer Fertigstellung des Tunnels im Jahre 2030 von 500 Mio. Euro zugrunde legt – von 0,54.

Die Schlussfolgerung in Ihrem Schreiben, dass die Wirtschaftlichkeit des Projekts weiterhin gegeben ist, ist mithin falsch. Im Übrigen bin ich überzeugt, dass die Themen Klimawandel, Umweltschutz, Elektromobilität, Verbesserung des ÖPNV und Wandel der Mobilität - alles vorrangige Ziele im aktuellen Koalitionsvertrag 2021-2025 – gegenüber dem Jahre 2015 eine den Barwert des Nutzens weiter reduzierende Wirkung haben.“

Im Interesse nachfolgender Generationen dürfte es eigentlich keine Rolle spielen, warum und aus welchen Gründen auch immer oder ob des miserablen Nutzen/Kosten-Verhältnisses, dieses Energieverschwendungs- und Stadtzerstörungs-Tunnel-Projekt muss einfach ad acta gelegt werden.

Seite 3 von 3

Bei der Beantwortung meines Schreibens vom 05.05.2022 am 28.07.2022 (nach fast drei Monaten) geht Herr Staatssekretär Oliver Luksic auf keinen einzigen, von mir mit der Starnberger WAHRHEIT Nr. IX „10 Gründe“ + Grund „11“ genannten 11 Gründe konkret ein, er bleibt, der Einfachheit halber bei der Verfahrensweise früheren Regierungen und nur in Deutschland üblichen Form wie:

„planfestgestellt – aus – basta“.

Genauso handelt der für mich weniger glaubwürdige 1. Vorsitzende des BUND Naturschutz in Bayern e.V. Herr Richard Mergner. Herr M. kann sich mit der Tunnelproblematik ebenso nicht ernsthaft beschäftigt haben und das Tunnelprojekt nicht wie vor der Bundestagswahl angekündigt, auf den Prüfstand gestellt hat. Leider hat Herr Mergner sich nur oberflächlich mit den oberirdischen Baumaßnahmen, jedoch nicht mit den unterirdischen und deren Folgen befasst. So vermutlich auch das Fachreferat des Verkehrsministeriums, zählt hier wahrscheinlich nur die Machbarkeit, aber nicht die unglaublichen Folgen, für Klima- Natur- und Umweltschutz. Nachhaltiges Denken und Handeln ist angesagt und sich nicht nur wie Herr Mergner vor der Bundestagswahl mit dem Aufruf in Szene zu setzen: **„Sämtliche Straßenbauprojekte in Bayern müssen auf den Prüfstand. Sind sie nicht mit den Klimazielen von Paris vereinbar, müssen sie dauerhaft begraben werden.“**

**Siehe Anhang bzw. Anlage meines Schreibens vom 14.02.2022 an den BUND Naturschutz.*

Abschließend ein sehr aktueller Zeitungsbericht im Starnberger Merkur vom 20./21. August 2022

„Tunnel weiter ohne Termin Planänderungsverfahren dauert an“

„Starnberg – Nach wie vor gibt es keine Angaben, wann der B2-Tunnel gebaut und vor allem, wann er fertiggestellt werden soll. Die Angaben „2026“ ist von den Bautafeln schon einige Zeit verschwunden, sie wurde einfach überklebt. Problem: Das Planänderungsverfahren, das inzwischen mehr als zwei Jahre läuft, ist nicht abgeschlossen. Das Verfahren erstreckt sich nur auf Teilbereiche der Planungen, nicht den Tunnel an sich. Unter anderem war es erforderlich geworden, um neue Standards einzuhalten und Wünsche der Feuerwehr wie bei Aufzügen in Notausgängen und dergleichen zu erfüllen. Während des Verfahrens hatte Betroffene und Behörden 2020 Stellungnahmen abgeben können und deren Auswertung dauert an. Im Prinzip geht es nur um eine, die des Wasserwirtschaftsamtes. „Wir befinden uns aktuell in Abstimmung mit der Wasserwirtschaft. Die Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt ist gut und konstruktiv, dennoch ist bei einem Vorhaben so einer Größenordnung wie dem Tunnel Starnberg eine umfassende und intensive Prüfung aller wasserwirtschaftlichen Belange notwendig“, erklärte Michael Meister, Sprecher des Staatlichen Bauamts Weilheim, auf Anfrage. Eine Stellungnahme des Staatlichen Bauamts an die Regierung von Oberbayern kann erst erfolgen, wenn man sich mit dem Wasserwirtschaftsamt, vereinfacht gesagt, einig ist. Erst dann kann das Planänderungsverfahren abgeschlossen werden.“

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Wissing, in der Hoffnung, dass Sie bei der Abwägung auch die Unterlagen berücksichtigen, die ich bereits an den Parlamentarischen Staatssekretär Herrn Luksic in dieser Angelegenheit übersandt habe bzw. Ihnen vorgelegt werden und Sie sich Zeit zum Studium nehmen konnten. Bitte entscheiden Sie sich für den sofortigen Stopp des Energieverschwendungs- und Stadtzerstörungs-Tunnels. Die finanziellen Mittel werden anderenorts dringender gebraucht.

Ich hoffe auf eine baldige positive Antwort von Ihnen, weil die Zeit drängt, fallen doch allein für weitere Planungen, täglich **3.300 EURO** bzw. monatlich Lohnkosten in Höhe von **ca. 100.000 EURO** für die 11 involvierten Bauingenieure an. Nach Ihrer Antwort beabsichtige ich in dieser Angelegenheit einen offenen Brief zu verfassen, der dann auch Ihnen zugestellt wird.

Mit hoffnungsvollen und freundlichen Grüßen aus Starnberg, bleiben Sie gesund

Willi Illguth + 111 Unterstützern: ideell, finanziell oder als Verteiler der Starnberger WAHRHEIT
Anlagen:

Starnberger WAHRHEIT Nr. IX „10 Gründe“ + Grund „11“ dem 11 Mio. EURO Folgekosten-Grund
Schreiben BUND Naturschutz / Schreiben Parlamentarischer Staatssekretär Oliver Luksic

Kopie an: Frau Britta Hundesrügge, FDP Kreisvorsitzende, Kreisrätin und stellvertretende Landrätin